

## Tag des offenen Denkmals am 8. September 2024

Der Tag des offenen Denkmals unter Regie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ist Deutschlands größtes Kultur-event: Über 5.000 Denkmaltüren öffnen sich immer am zweiten Sonntag im September, um altherwürdige Stätten ins Gedächtnis zu rufen, Geschichte lebendig zu machen und sonst nicht zugängliche Orte zu zeigen – ein vielfältiges Schaufenster für den Denkmalschutz. Auch in Freital beteiligen sich Vereine und die Stadt an dem etablierten bundesweiten Format am **8. September 2024**.

### Musikalischer-literarischer Nachmittag an der Denkmalhalle Döhlen

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe über die Geschichte der Russlanddeutschen findet ein abwechslungsreiches Programm an der Lutherkirche (Lutherstraße 31) statt. Der Verein „Das Zusammenleben“ e. V. lädt dazu gemeinsam mit der Stadt Freital und der Kirchgemeinde Freital ein. Von 15:00 bis 19:00 Uhr gibt es eine Führung, Vortrag, Musik von Oskar Böhme und Eugen Reiche, ein Literaturprogramm mit der Spielbühne Freital, einen Auftritt des Chors des Deutschrussischen Kulturinstituts, Gedichtrezitationen, offene Kirche sowie eine Ausstellung zu „Vergessene Zivilisation - Kirchen der Wolgadeutschen“. Ein Imbissangebot gegen Spenden zum Erhalt der Halle steht bereit.

Die Denkmalhalle Döhlen an der Lutherkirche beherbergt historische Grabplatten. Dazu gehören als älteste unter ihnen die Grabplatte der 1356 verstorbenen Barbara.Filia Conradi Cocvina (Barbara, Tochter des Conrad Küchenmeister) sowie Steintafeln für Christoph von Zeutsch auf Burgk und Anna Maria, geb. von Nitschwitz, die um 1600 lebten und Vorfahren von Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst (1729-1796) waren, die ab 1762 als Zarin Katharina II. (die Große) von Russland bekannt geworden ist. Um die unwiederbringlichen Zeitzeugen vor zerstörerischen Witterungseinflüssen zu schützen, gelang es Baron Carl Friedrich August Maximilian Freiherr Dathe von Burgk (1853-1931), den russischen Zaren Nikolaus II. (1868-1918) zu überzeugen, sich zur Ehrung seiner berühmten Ahnin an der Finanzierung einer Denkmalhalle zu beteiligen. Diese wurde 1899 nach Plänen des Architekten und Kunsthistorikers Cornelius Gurlitt (1850-1938) im russischen Holzbaustil errichtet.



Alte Grabplatten in der Denkmalhalle Döhlen

Foto: Stadt Freital

Die Halle feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Sie ist in den vergangenen Jahren umfassend saniert worden. Zuletzt erfolgte die Restaurierung der Grabplatten, für die auch noch Spenden gesammelt wird.

### Schloss Burgk aufs Dach gestiegen und offene Ausstellung

Diese Aussicht gibt es nicht alle Tage – aber zum Tag des offenen Denkmals. „Wir steigen mit Ihnen bis auf den Dachboden des Schlosses. Entdecken Sie die unbekanntesten Räumlichkeiten, klettern auf einer schmalen Leiter bis in die höchste Turmspitze hinauf und bewundern die meisterhafte Mechanik der historischen Turmuhr“, lädt Museumsleiterin Kristin Gäbler ein. Jeweils 10:30, 11:30, 13:30, 14:30 und 15:30 Uhr haben fünf Personen die Möglichkeit zur Teilnahme. Die Turmbesteigung ist kostenfrei. Voranmeldungen werden keine angenommen. Außerdem gibt es an dem Tag innerhalb der regulären Öffnungszeiten von 10:00 bis 17:00 Uhr freien Eintritt in die aktuelle Sonderausstellung zu „100 Jahre Städtische Sammlungen Freital“. Die extra konzipierte Jubiläumsausstellung zeigt bis 3. November 2024 die Vielfalt der musealen Sammlungen. Was ist das älteste, das kleinste, das geheimnisvollste, das berühmteste Objekt? Die Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter möchten die Besucher jeweils von ihrer ganz per-

sönlichen Seite an das Jubiläum heranzuführen, präsentieren ihre Lieblingsstücke, holen Verborgenes aus den Depots und erzählen Museumsgeschichte(n).

### Rösche „Segen-Gottes-Schacht“ geöffnet

Der Bergbau- und Hüttenverein Freital e. V. wird wieder von 10:00 bis 17:00 Uhr das Tor zur Rösche „Segen-Gottes-Schacht“ an der Poisenttalstraße öffnen.

Hier kann eine Strecke von reichlich 30 Meter im Untertagebereich im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Erläutert werden durch die Mitglieder des Vereins die Historie des Denkmals, die Geologie sowie geschichtliche Aspekte rund um den Steinkohlenbergbau des Plauenschen Grundes.

Ausgestellt werden zudem zahlreiche bergmännische Werkzeuge aus der Sammlung des Vereins, historische Grubenlampen, Infotafeln, ein Modell des Pumpensatzes der Schachtanlage. Im Rahmenprogramm wird nach derzeitigem Stand ein Funktionsmodell einer Bergschmiede präsentiert sowie einen historischen Straßenschlepper (Baujahr 1937), mit dessen Hilfe Steinkohlenbriketts an Abnehmer in Freital ausgeliefert wurden. Auch gibt es einen Literatur- und Informationsstand des Vereins. Für das leibliche Wohl sorgt in bewährter Weise das Dorfcafé Pesterwitz.

**Redaktion**  
Immer die richtigen Worte.

LINUS WITTICH Medien KG



Der digitale Weg zur Erfassung:

[cmsweb.wittich.de](https://cmsweb.wittich.de)